CoF5

Frankfurt a/M., den 18.8.1914

Lieber Carl!

Soeben teilt mir Dein Freund, Herr Ritter mit, dass morgen Vormittag ein schweizer Besuch abreist und bereit ist, Briefe für Dich mitzunehmen. Ich nehme das Anerbieten gerne u. dankbar an, um Dir ein Lebenszeichen von uns zukommen zu lassen.

Wie Du weißt, gehen wir schweren Zeiten entgegen. Ich will Dir aber durchaus nichts vorjammern, ich weiß, du kannst das nicht vertragen. Ich will Dir nur kurz mitteilen, dass 2 Deiner Brüder an der Westgrenze stehen, nämlich Max & Willi. Deine 2 anderen Brüder haben sich zur Landsturm-Stammrolle gemeldet und harren ihrer Einberufung. Wir beide,

Deine Eltern sind gesund. Ebenso unsere Marie. Meiner Schwester Grethchen geht es, wie gewöhnlich, leidlich. Neuigkeiten sonstwie gibt es massenhaft. Hierüber möchte ich mich vorsichtshalber ausschweigen. Das Hauptsächlichste wirst du ohnedies, wenn auch in entstellter Form in den dortigen Zeitungen lesen. Mit selbstverständlicher Zuversicht erwarten wir täglich, stündlich die Nachricht über den ersten großen Sieg. Denn wir <u>müssen</u> siegen, und koste es, was es wolle. Im ganzen deutschen Volke ist jetzt nur <u>ein</u> Wille, der Wille zum Sieg. Und wo ein Wille, da ist auch ein Weg, und sollte er über Berge von Leichen, über rauchende Städte & Dörfer führen. Der furor teutonicus ist losgelassen. Der brave Michel hat die Zipfelmütze mit dem Helm vertauscht. „Nix wie druff" ist die Losung jetzt.

Gruß & Kuß v. d. L.

Faust